

Christvesper III Graupa

Heilig Abend 24.12.2017 18.00 Uhr

Ev.-Luth. Kirche Graupa



Vorspiel (Concerto grosso, Händel/Fünfgeld)

Begrüßung

EG 23, 1.2.5 Gelobet seist du Jesu Christ

Gebet

Lesung AT (Jes. 9.1-6)

EG 47, 1-5 Freu dich, Erd und Sternenzelt

Evangelium (Lk. 2, 1-20)

EG 24, 1-6 Vom Himmel hoch , da komm ich her

Credo

Posaunenstück (Pastorale, Corelli)

Predigt (Jes, 9, 1-6) Version 3

EG 16, 1-3 Die Nacht ist vorgedrungen

Fürbittgebet

Abendmahlsliturgie (Vorspruch)

Präfation (671)

Sanctus EG 185.2

Vater Unser (von Gemeinde komplett gesungen)

Einsetzungsworte

Christe, du Lamm Gottes EG 190.2

Ausspendung (während der Ausspendung: Musik)

Schlußliturgie (Gebet: Agende 534)

ÊG 36, 1.2.5 Fröhlich soll meine Herze springen

Abkündigungen

Segen

EG 44, 1-3 O du fröhliche + Nachspiel

Geläut

Posaunen

Nitzsche

Posaunen / Gemeinde

Nitzsche

Lektor / Nitzsche

Posaunen / Gemeinde

Lektor / Nitzsche

Posaunen / Gemeinde

Gemeinde

Posaunen

Nitzsche

Posaunen / Gemeinde

Lektor / Nitzsche

Nitzsche

Nitzsche / Orgel

Orgel / Gemeinde

Orgel / Gemeinde

Nitzsche

Orgel / Gemeinde

Posaunen / Orgel

Orgel / Gemeinde

Posaunen / Orgel

Posaunen / Gemeinde

Kirchner

Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Seien Sie alle herzlich willkommen zu dieser Christvesper mit Abendmahl heute am Heiligen Abend in unserer Kirche.

Ich bin dankbar dafür, dass wir zu Weihnachten nicht nur die Christvespern mit viel Gewusel gibt, sondern, das es zu Weihnachten auch Gottesdienste gibt, die diesem Fest etwas tiefer nachgehen. Und diesmal ist es das Wort Weihnacht, das dafür den Anstoß gibt, wobei die Mitte immer dieselbe ist: Christus ist geboren.

Eingangsgebet

Gott, wir möchten Weihnachten feiern.
Noch ist viel Unruhe in uns und um uns.
So viel was uns beschäftigt, was uns ablenkt.

Wir möchten Weihnachten feiern
mit den alten Liedern und den alten Worten
in denen doch so viel Hoffnung steckt,
mehr als in den Versprechungen von heute.

Gott, laß uns deine Liebe entdecken
die Gestalt angenommen hat
in einem unscheinbaren Kind.

Lass deine Liebe in uns wachsen
gegenüber allen, denen es an Liebe mangelt
der Liebe und Zuwendung warten.

Gott wir möchten Weihnachten feiern.
Mache es bei uns hell durch deine Liebe Amen.

Predigt 2017 Graupa– Christvesper III

Liebe Gemeinde!

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht eine große Licht!“ „Es gab sich aber, dass ein Gebot ausging von dem Kaiser August.“ Ja wird sind wieder einmal angekommen am Heilig Abend. Die alten Worte machen es uns untrüglich deutlich. In den alten Geschichten ist von Wegen die Rede .Alle sind irgendwie unterwegs: dieser Prophet Jesaja 700 Jahre vor Jesus. Er sieht dunkel Zeiten auf sein Volk zukommen. Das vertraute Leben ist in Gefahr – auch seines mit Frau und Kindern. Die meisten schauen weg, wollen es nicht wahr haben. Auch er hat Angst. Er lebte gern mit den Menschen um ihn herum in seinem Land mit allem, was dazugehörte, die Berge, die Täler, die fruchtbaren Weinberge, die Märkte mit ihren Menschen, sie Synagogen, die Gottesdienste. Das alles ist jetzt bedroht durch fremde Mächte, die schon vor der Landesgrenze stehen, die Assyrer, technisch und militärisch seinem Volk völlig überlegen. Würden sie bald fliehen müssen? Welche Wege würden sie nehmen müssen? Seine Gedanken verlieren sich und ihm kommen Worte in den Sinn: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht eine Großes Licht. Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.

Wir denken an unsere Weg, die uns schließlich heute hierhergebracht haben. Da gab es in der Familie noch viel Aufregung, damit auch alles pünktlich fertig wird und keine will seine Gereiztheit nach außen lassen – es ist doch Weihnachten? Da war bei dem anderen der Besuch im Krankenhaus, heute Vormittag noch. Würde alles gut gehen oder muß ich bald mit einer schlimmen Nachricht rechnen? Da war für manchen noch bis gestern Stress und heute soll auf Festtagsstimmung umgestellt werden. Gut, wenn das dann alles wieder vorbei ist. Darf ich mir denn noch große Hoffnung machen? Habe ich denn noch Träume? Wie geht es weiter? Was wird die Zukunft bringen? Uns persönlich, unseren Familien und Freunden, und auch der Welt, in der wir leben? Wie wird unser Land in einigen Jahren aussehen? Werden die in den letzte Jahren zu uns gekommen Menschen für sich und ihre Familien eine Zukunft sehen? Werden wir eine Zukunft haben als offene, tolerante, mitmenschliche Gesellschaft? Nicht immer fragen wir ausdrücklich nach Gott. Aber in der Frage nach dem Weg, der Zukunft, nach dem, was größer ist als wir, klingt sie an.

Unser Prophet vor 2.700 Jahren fragt auch nach der Zukunft und seine Hoffnung richtet sich auf ein Kind. „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben.“

Alle Hoffnung richtet sich auf ein Kind. Es ist irgendwo und macht sich auf den Weg. Gott setzt es auf seine Bahn in die Zukunft. Gott setzt auf das Kleine, auf einen Sohn, dessen Herrscher-Namen Jesaja aufschreibt. Es ist verrückt, angesichts des Bedrohungspotentials einer Weltmacht auf irgendein kleines Kind zu setzen. Aber diese verrückte Perspektive birgt eine Hoffnung gegenüber Niedergeschlagenheit und Hoffnungslosigkeit.

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Es ist gut, wenn Menschen noch Träume, Visionen haben, nicht nur die Kinder, nicht nur die Träume der Nacht, die wir nicht steuern können. Ich meine jene Träume, wie sich Menschen ein gutes, schönes, glückliches Leben vorstellen - vielleicht erst einmal im Kleinen: für sich, für ihre Familie, den Ort, an dem sie leben, und dann größer: für unser Land und für unsere Welt. Es ist gut, wenn wir noch Träume haben und uns mit der Realität und dem Alltag nicht völlig abgefunden haben. Mancher Traum hat unsere Welt verändert, klein beginnend und immer größer werdend.

Denken Sie nur an Martin Luther Kings berühmte Rede „I have a dream“ – Ich habe einen Traum.

„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht.“ Da kommt einer, der bringt wirkliche Freude, nicht nur Unterhaltung und Wohlstand, der zerbricht alles, was Menschen belastet und niederdrückt, der macht ein Ende mit den Gewaltspielen und wirft die Soldatenstiefel und Soldatenmäntel ins Feuer. Schon lange hatten die Menschen diesen Traum geträumt: eine Welt ohne heimliche und offene Unterdrückung, eine Welt ohne Gewalt und Entwürdigung.

Auch heute träumen Menschen von einer besseren, einer gerechteren Welt, einer Welt mit wirklichen Zukunftsaussichten. „Muß ich mich weiter verträsten lassen oder finde ich eine Position, die später auch etwas bewirkt?“ „Finde ich noch einmal einen Menschen, mit dem ich glücklich leben kann?“ „Wird es immer mehr so werden, daß jeder nur noch seinen Weg sieht oder finden die Menschen wieder einmal mehr zusammen?“ „Gelingt uns so etwas wie eine solidarische Gesellschaft?“ „Werden wir die Überlebensprobleme unserer Welt lösen können?“ - Wo ist einer, der da für das Volk, das im Finstern wandelt, Licht bringt?

Lange Zeit haben die Menschen im alten Gottesvolk Israel auf einen gewartet, er das Licht bringt. Sie hatten noch keinen Namen, nur Ehrennamen. Umsichtiger Herrscher - Einer, der keinen fremden Rat braucht, weil er mit Gott ganz und gar verbunden ist. Starker Gott, ihm vermag niemand zu widerstehen, was er sich vorgenommen hat, wird Wirklichkeit, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Der Prophet Jesaja noch keinen Namen für den, der das Licht bringt. Die Historiker streiten sich bis heute, welche Figur damit gemeint sein könnte. Christen bringen diese beiden Hoffnungsgeschichten zusammen. Sie lesen das Kind von Bethlehem in das Gesicht jenes Kindes hinein, von dem der Prophet spricht: Uns ist ein Kind geboren. Christen sagen: Für uns ist das Jesus. Er hat es hell werden lassen, bei denen, die im Land der Finsternis sitzen. Jesus machte Menschen gesund: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden gesund, Taube hören und vor allem gibt er den Menschen ihre Ehre und ihre Hoffnung zurück: Armen wird das Evangelium von Gottes Liebe gepredigt. Du bist sehr viel wert in Gottes Augen. Diese Botschaft zu entdecken und zu entfalten haben wir alle Sonntage des Jahres Gelegenheit.

Aber heute am Heilig Abend macht Gott es uns viel leichter: Er drückt uns einfach sein Kind in die Arme. Gott sagt einfach: So bin ich. Das bin ich. Ein Kind. Damit kann jeder und jede sowieso umgehen. Das überfordert keinen. „Ein Kind ist uns geboren.“ Diese unübertroffen schlichte Geburtsanzeige zieht die Menschen an, so wie wenn in Herrscherhäusern das Königskind noch ohne Namen vorgestellt wird.

Einfach ein Kind. Aber nicht irgendein Kind. Das wird schon klar am Namen. Denn die alten Ehren-Namen wunderbarer Ratgeber, mächtiger Welt, ewiger Vater, Fürst des Friedens münden für uns in dem einem Namen: Jesus. Jeschua. Das heißt „Gott Hilft, Gott rettet.“ Der Name ist Programm. Der Lichtblick für das Volk, das im Finstern wandelt, kommt nicht von den großen und mächtigen Leuten, sondern von einem erbarmungswürdig armen Kind.

Wirklicher Friede kann nur werden, wenn Menschen wieder wie Kinder werden, wie Kinder, die bereit sind, alles zu empfangen, alles geschenkt zu nehmen. Heilig Abend ist die Einladung an uns: Jesus Christus als das großes Geschenk Gottes zu entdecken. Wenn wir Leben und jeden neuen Tag wieder als Geschenk und nicht als Anspruch verstehen – sind wir auf dem richtigen Weg. Als sich die Jünger Jesu streiten, wer der größte unter ihnen sei, da stellt Jesus ein Kind in die Mitte und sagt: **„Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die**

Kinder, so werdet ihr nicht ins Reich Gottes kommen.“ Die selbstbewussten, starken, erwachsenen Menschen möchten alles möglichst aus eigener Kraft schaffen. Sicher meinen sie es oft wirklich gut. Aber es ist wie ein menschliches Verhängnis: Mit Kraft und Machtausübung bewirken Menschen meist nur das Gegenteil von Frieden. Der kräftigste Lichtblick für das Volk im Finstern kommt von dem Kind aus der Krippe.

Das Kind in der Krippe lädt uns ein, den Blick zu verändern, das Leben neu zu sehen, uns verwandeln zu lassen zu wirklichem neuen Leben.

Solche Verwandlung, solche Veränderung kann sich auch bei uns auf ganz menschliche Weise wiederholen: Wo zerstrittene Menschen endlich wieder miteinander reden, sich versöhnen, vielleicht an diesem Weihnachtsfest, da ist solch ein Lichtblick, da wird ein Traum wahr. Wo Vertreter entgegengesetzter Interessen an einigen wichtigen Punkten nachgeben und die Hand zu wirklichem Frieden ausstrecken, da ist solch ein Lichtblick, da wird ein Traum wahr. Wo Menschen aus der Mutlosigkeit und Resignation wieder aufstehen und sich einbringen, da ist solch ein Lichtblick, da wird ein Traum wahr.

Die unzähligen Initiativen und Aktivitäten mit denen Menschen wirksam geholfen wird, die plötzlich und ohne eigenes Verschulden in Not geraten sind. Jeder einzelne Aktion und das gute Wort für den Menschen an unserer Seite sind ein Lichtblick, machen einen Traum wahr. Und sicher entdecken Sie noch Ihren Lichtblick, wo Ihr Traum wahr wird.

Lassen Sie uns ein Weihnachtsfest feiern, bei dem wir unsere Träume von einer Welt, wie Gott sie will, nicht nur träumen, sondern auch wahr werden lassen: Im unbeschwerten Feiern, im Nachdenken über unsere Dunkelheiten, im Aktiv-Werden für die Notleidenden unserer Welt und im Ausblick auf das Reich des Friedens, das schon jetzt Lichtblicke ist unsere Welt aussendet. Ich wünsche es uns und Ihnen, das so dieses Wort wahr wird. „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.“ Amen.

Fürbittgebet

Gott, heute am Heiligabend, kommen wir zu dir,
weil du zu uns kommst.

Du kommst zu Zeiten und an Orten Du uns,
die nicht immer in unsere Pläne passen.

Du kommst in Ereignissen und Personen zu uns,
die anders sind, als er sie uns zurecht gelegt haben.

Wir danken dir Gott, dass du überhaupt noch zu uns kommst.
Wir danken dir Gott, dass du deine Menschheit nicht abgeschrieben hast.
Wir danken dir Gott, für das Licht, das mit deinem Sohn Jesus Christus in unserer Welt und
in unser Leben kommt.

Wir bitten dich Gott,
lass dein Licht der Hoffnung leuchten in allen Häusern,
in denen Sorgen und Probleme,
Traurigkeit und Verzweiflung,
Einsamkeit und Enttäuschung
die Freude über dein Kommen überschatten.

Wir bitten dich Gott,
Lass dein Licht des Glaubens leuchten an allen Orten,
an denen Furcht und Angst,
Mutlosigkeit und Unsicherheit,
Pessimismus und Zweifel
den befreienden Blick auf dich verstellen.

Wir bitten dich Gott,
lass dein Licht der Liebe leuchten in allen Ländern,
in denen Armut und Hunger,
Terror und Leid,
Krieg und Gewalt
deine ermutigende Botschaft ersticken.

Wir bitten dich Gott,
lass dein Licht der Weihnacht leuchten für alle Menschen,
die sich nach Heimat und Gemeinschaft,
nach Trost und Geborgenheit,
nach Freiheit und Frieden sehnen
und darauf vertrauen,
dass ich deine Verheißung erfüllt
in allen Häusern, an allen Orten, in allen Ländern
durch Jesus Christus, den Heiland der Welt.

Präfationsgebet

Wahrhaft würdig ist es und recht,
unsre Berufung und
unsere Freude, dass wir dich, Herr, heiliger Vater,
allmächtiger ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken
durch unsern Herrn Jesus Christus.

Denn Mensch geworden ist er, dein ewiges Wort,
in ihm schauen wir das Licht deiner Herrlichkeit.
In ihm bist du, Gott, sichtbar zu uns gekommen
und offenbarst uns, was kein Auge geschaut hat.

Darum loben die Engel deine Herrlichkeit, beten dich an die
Mächte und fürchten dich alle Gewalten. Dich preisen die
Kräfte des Himmels mit einhelligem Jubel. Mit ihnen vereinen
auch wir unsere Stimmen und bekennen ohne Ende

Dankgebet

Dank sei dir, du wunderbarer Gott,
dass du dich hineingibst in unsere Welt:
nicht mächtig und in Pracht,
sondern schwach und verwundbar,
in einem kleinen Kind,
unscheinbar und verborgen in Brot und Wein.
Dank sei dir, dass du uns den Weg nach Bethlehem weist.

Bei dir finden
die Ausgenutzten Erfüllung,
die Überanstrengten Ruhe;
die Armen finden Schätze
und die Reichen begreifen ihre Armut.
Alle, die sich beugen und ihre Hände ausstrecken,
werden überreich gesättigt.

Abkündigungen

Wir hören auf den Spruch des Christfestes:

Er, das Wort, wurde ein Mensch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Johannes 1,14

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Weihnachtsgottesdiensten

- heute um 23.00 Uhr zur Christnacht mit unserem Graupa Weihnachtsprojektchor
- 1. Christtag um 10.00 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche Graupa
- 2. Christtag um 16.00 Uhr zu einem weihnachtlichen Chorkonzert mit „In voce veritas“
In der Kirche Liebenthal

Herzlichen Dank für die Spenden beim Adventsblasen des Posaunenchores in Höhe von ____,00 €. Damit wir Familie Malisi unterstützt, über deren Arbeit in einem Peruanischen Missionshospital im aktuellen Gemeindebrief berichtet wird. (Weitere Informationen auch unter: www.malisis-in-peru.de).

Vielen Dank **allen**, die diese Christvesper vorbereitet haben.

Ihren Dank können Sie auch in der Kollekte am Ausgang zum Ausdruck bringen:

Wie im Gemeindebrief bekannt gegeben gehen

25 % an die Jugendorganisation „A. C. Patria“ in Kaunas/Litauen, das wir schon seit vielen Jahren unterstützen, die z.B. die Wohnung (Būstas) für Jugendliche betreibt.

Die Wohngemeinschaft zur Erlernung der Selbstständigkeit ist für Jugendliche eine wichtige Brücke, um den Weg ins eigene Leben zu finden.

25 % sind für Flüchtlingsarbeit des Diakonischen Werkes Pirna bestimmt

Damit geflüchtete Menschen nicht nur unterkommen, sondern sich in unserem Land einleben können, sich ein Leben aufbauen können, brauchen sie vielfältige Hilfe auf dem Weg in den Alltag. Die Diakonie Pirna hilft dabei mit ihren verschiedenen Angeboten. Diese Arbeit wollen wir durch diese Kollekte unterstützen..

50 % verbleiben für die Aufgaben unserer eigenen Gemeinde.

Der dreieinige Gott segne unsere Gemeinde und alle ihre Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade.

Segen

Euch ist heute der Heiland geboren.
Darum geht hin in dem Vertrauen,
dass Gottes Kraft größer ist alle Furcht
dass Gottes Gegenwart euer Leben verändert
dass Gottes Zukunft schon heute angebrochen ist.

Gott verwandle eure Furcht in Vertrauen
Gott stärke eure Hoffnung und überrasche euch
mit seiner Gegenwart
Gott stärke euren Glauben.
Denn euch ist heute der Heiland geboren.

So segne euch der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.